



# Landvolkpartei und Volksbegehren

## Dr. Gereke gegen den Landesberrats-Paragrafen im geplanten Gesekentwurf — Keine Gewalttaten, sondern legale Mittel zur Gewandung des deutschen Bauerntums

Darmstadt, 16. September.

Wenden Auf machen wollte. Deshalb ist das Urteil aller Anstigen klar. Mit solchen Unfug muss aufgeräumt werden. Denn damit wird gewisse Kreise nur billiges Material in die Hände gespielt. „Revolitionen kommen“, das hat der ehemalige Volksbeauftragte Erwin Wortz in seiner Schrift „Aus der Verfassung der deutschen Revolution“ in rührender Offenherzigkeit erzählt, nicht von selbst, sie werden gemacht.“ Die an den Bombenanschlägen beteiligten Männer sollten sich einmal diefe Wortzeile Schrift vornehmen und daraus lernen, was alles „dazu gehört“. Sie ändern durch die Entfaltung und ihre Aufmunterung von abenteuerlich Beiragungen nichts an dem, was nicht bloß für alle als unerträglich empfunden, sondern liefern dem besänftigten System weiter die wenig schönen Waffen, die Freiheit, eine Ergründungsfahrt der sogenannten deutschen Revolution, zu freiben und die wirkliche Arbeit und Erneuerungsbewegung zu behindern. Eeerving wird ihnen aus tiefstem Herzen dankbar sein, daß er eine treffliche „Begründung“ für das neue Republikanische Gesetz gefunden hat.

Das ist die eine Seite der Sache. Man braucht den Dingen keinerlei Gewalt anzutun, wenn man daraus zum wesentlichen Teil die hierberhafte Tätigkeit der Polizei und die unerwünschten Verhaftungen Unbeteiligter erläßt. Man will etwas finden und ist im Grunde gar nicht böse, wenn die übertriebenen Darstellungen in der Antikresse losgelassen werden. Wichtiger ist aber die andere Seite, und diese sollte den derzeitigen Machthabern zu denken geben. Als August Winnig noch Oberpräsident von Ostpreußen war, wurde er einmal von seinen damaligen Genossen zu Gisse gerufen, weil einige von ihnen, nachdem man Angehörige einer Freiwirtschaftsbande überfallen hatte, von diesen hiefen verprügelt worden waren. Sie verlangten, daß er dafür Sorge, daß die „Disziplin“ bei den Soldaten aufrecht erhalten würde. Winnig lagte ihnen darauf kurz und trocken, sie sollten daran denken, daß sie mit der Revolution selber diese Disziplin aus schwerer erfüllt hätten.

In einem Staat, in dem es ordentlich hergeht, wirft man keine Bomben. Da kommt auch keinem Menschen ein Gedanke daran. Wenn aber bei uns diese Verurthe immer wieder gemacht werden, die Dinge möglichst drastisch zu ändern, dann muß das wohl seine Gründe haben. Wenn dabei die Heißsporne sich auch an die Leute herannachen, denen man die bittere Not auf den Hals läßt, dann ist das weiter nichts als ein klarer Hinweis, daß hier etwas oberhalb im Staate ist. Die Sozialdemokratie hat jahrgelungelang das „alte“ System in Grund und Boden verdammt und hat alles Völl und alles Glück verheißt, wenn sie erst am Ruder sei. Jetzt ist sie dort, aber von einem Glück oder etwas ähnlichem hat noch niemand etwas verspürt außer denen, die mit Hilfe des Parteiführers in die Lage versetzt sind, ein Leben ohne Sorgen zu führen. Ganze Schichten unseres Volkes verkommen, wissen kaum noch, wozu sie ihr küm-

Auf einer Tagung der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei in Darmstadt am Sonntag nachmittag fandet a. D. Dr. Gereke, A. d. W. H., der bekanntlich der engeren Parteiführung der Landvolkpartei angehört. Leides die Stellung der Landvolkpartei zum Young-Plan und dem zu seiner Abwehung eingeschlagenen Volksbegehren führte er unter anderem aus:

„Die Vertreter der Landvolkpartei wissen sich eins mit weitesten Schichten der Bevölkerung in der Abwehung einer Renovationstregung, die auf Generationen hinaus das deutsche Volk mit untragbaren Verpfichtungen belastet. Die zu spät und zu großen Mitteln erkaufte Reinkantarrückumung kann nicht hinwegschäufen über die politisch und wirtschaftlich unerträglichen Auswicklungen des Young-Planes, der nach Ansicht der Unabgängerstaaten eine enghältige Regelung verheißt.

An berechenbarer Zeit und unter berechenbaren Umständen ist an eine Revision des Planes nicht zu denken. Seine Augenblicksidentifikation liegt im ungeliebten Verhältnis zu den dauernden Opfern, die uns und kommenden Generationen auferlegt werden. Es ist ein Zugzwang, an nicht zu sagen, eine Zwangslage, wenn man dem deutschen Bauern jetzt erklärt, der Young-Plan bringe für ihn wirtschaftliche Gleichgewinnungen. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Umschichtung und keine zeitliche Verchiebung der Verpfichtungen. Wir können es ab, einen geringen, noch nicht einmal sicheren Augenblickserfolg auf Kosten der kommenden Generationen zu erkaufen! Das eingeleitete Volksbegehren gegen den Young-Plan verfehlt nun, mit dem in der Weimarer Verfassung zulässigen letzten Mittel die Annahme des Young-Planes abzumehren.

Gegen den jetzt veröffentlichten Gesekentwurf, der dem Volksbegehren zugrunde gelegt werden soll, werden schwerwiegende Bedenken vorgebracht. Es ist bekannt, daß das Präsidium des Reichs-Landbundes, wie insbesondere auch die beiden Abgeordneten unseres Partei, die dem Vorhaben des Reichsausschusses persönlich angehören, dem § 4 des Gesekentwurfes ihre Zustimmung nicht gegeben haben. Gegen diesen

merliche Leben freiben sollen. Da erwächst Verweigerung und das gibt Anlaß und Anreiz zur Gewalttätigkeit. Deshalb soll man sich hüten, um des durchsichtigen Zweckes willen, der wahren Kathedon zu vernebeln. Der flagt an und erscheint als drohende Mahnung. Und auch harte Geis werden daran nichts ändern! Die Schuldigen sitzen am Steuer. W. O.

Paragrafen bestehen in der Tat ganz besondere Bedenken: Man stelle sich vor, daß auf Grund dieses Paragrafen auch unter gegenwärtiger allverbreiter Reichspräsidenten von Hindenburg als der oberste Bevollmächtigte des Deutschen Reichs dem Landesberrats-Paragrafen unterstellt werden könnte!

Die Veröffentlichung des Gesekentwurfes für das Volksbegehren in der vorliegenden Form ohne Zustimmung jener Kreise des Landvolkes, die für seine Durchführung unerschließlich sind, kann auch die Bedenken nicht beseitigen, daß subjektive Gesichtspunkte in die großen vaterländischen Frage eine zu große Rolle gespielt haben.“

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen kam der Redner ausführlich auf das Umgeine und ungewisse in dem Text und die darin enthaltene

### Vergewaltigung der gemeinbildlichen Selbstverwaltungswünsche

zu sprechen und behauptete insbesondere, daß auch das Zentrum mit den übrigen preussischen Regierungsparteien trotz seiner Erklärung für die Abwehung der Selbstverwaltung der ohne zwingenden Grund vorgenommenen Vernichtung zahlreicher selbständiger Gemeinden zugestimmt habe. Die völlig ungenügende Beachtung der Selbstverwaltungswünsche, wie überhaupt der Landvolkforderungen dürfe jedoch trotz der ungenügenden Klage weiterer Kreise der bäuerlichen Bevölkerung nicht zu unbedachten Handlungen führen.

So sehr bei der großen Not des Landvolkes zu verstehen sei, wenn eine Versammlung die Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei alle Gesekmaßnahmen ab, wie sie in letzter Zeit von politischen Verberates ausgeführt worden seien. Die Landvolkpartei erhebe im Gegenteil, in nächster Abwehung mit legalen Mitteln die Politik zu treiben, die notwendig sei, um durch Wiederherstellung und wirtschaftliche Gewandung unseres Bauerntums nicht nur dem Landvolk, sondern darüber hinaus der Allgemeinheit und dem gesamten Staat, dessen Grundlage das Bauerntum sei, zu dienen.

Der Redner schloß: „An dieser Entfaltung will kein Angriff, mag er kommen, woher er will, etwas ändern. Wir werden durch die Partei politisch der heutigen Lage in lokalen Kampfen den gerade Weg gehen, den uns unser Gewissen vorschreibt!“

### Der neue Staatssekretär im Handelsministerium

Das preussische Staatsministerium hat den Beschluß gefaßt, den bisherigen Ministerialdirektor im Handelsministerium, Staubinger, zum

### Landesausschuss für das Volksbegehren

Dresden, 16. September.

In Sachsen hat sich der Landesausschuss für das deutsche Volksbegehren unter Vorsitz des Generals der Infanterie a. D. Wöllow a. R. gebildet. Dem Präsidium sind bisher aus den hinter dem Volksbegehren stehenden Verbänden und Parteien folgende Persönlichkeiten beigegeben: Reichsanwalt Dr. Berthold (Vereininge Vaterländische Verbände Sachsens), Oberst a. D. Weidner (Eisenbahn-Landesverband Sachsen), Dr. Brück (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei), Arbeiterpartei (Nationalsozialistische Arbeiterpartei), Generaldirektor Kallmann-Belzig, Schriftführer Dr. Kerschmeyer (Alldeutscher Verband), Mitarbeiterführer von Klitzkau (Nationalsozialistische Arbeiterpartei), Generaldirektor Rodtloff-Seidenau, Gutsherrlicher Schlichter (Junglandbau) und Bezirksleiter Dr. Wilschlag. In den nächsten Tagen wird der Landesausschuss mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit treten.

### Reichslandbund und Volksbegehren

Berlin, 16. September.

Vom Reichsausschuss für das deutsche Volksbegehren wird mitgeteilt: „In einer großen Berliner Zeitung wurde am 12. September eine Weibung verbreitet, wonach der Reichslandbund dem Gesekentwurf für das deutsche Volksbegehren angeblich seine Zustimmung verweigert habe. Zu der Sitzung des Landesberrats des Reichslandbundes wurde die bisherige Haltung der Landbundesführer, die an der Abwehung des Volksbegehrens beteiligt sind, in vollem Umfang geberichtet. Die Stellungnahme des Reichslandbundes wurde dem Reichsausschuss mitgeteilt, daß der Landbund sich auf den Boden des schärfsten Kampfes gegen Karrier Völl und Kriegsschuldigen stellt. Ein Auscheiden des Reichslandbundes aus der nationalen Oppositionsfront kommt daher nicht in Frage. Niemand kann und darf behaupten, daß die Abwehung des Volksbegehrens in dem bevorstehenden Reichstagsparlament verweigert.“

### Folgende weitere Verbände sind dem Reichsausschuss für das deutsche Volksbegehren beigetreten:

- Brandenburgischer Landbauverband, Münden; Junglandbau, Kolberg; Adler und Falken, Scherbrunn; Nationaler Bauernlandbauverband a. V., Magdeburg; Reichsbauernvereiningung im mitteldeutschen Bergbau, Reichsburg; Vereininge Vaterländische Bauernvereine Magdeburg, Klauen i. V.; Alldeutscher Reichsausschuss des Reichsausschusses der Vereine deutscher Studenten; Jungnationaler Bund a. V., Hamburg; Norddeutscher Ring schwärzweidlich, Wamburg; Bund Grenzschutz, Frankfurt a. Oder; Reichsverband Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine, Berlin.

## „Kalkutta, 4. Mai“

Diei alte Kolonialgeschichte von Feuchtwanger und Wecht!

Stadthaus

Das Unternehmen der Herren Feuchtwanger und Wecht mutet an wie der berühmte Versuch jenes Juristen, der sich anheißig machte, Maria Stuart vor der Guillotine zu rehabilitieren. Feuchtwanger und Wecht haben sich auf Warren Hastings, Indiens ersten Generalgouverneur, getrieben. Sicher ist, daß sie etwas zur Gewandung dieses großen Konquistadors tun wollten, denn seine Handsteue im bequemen und sicheren London so lädel mitgeteilt haben; sicher ist aber auch, daß ihnen das Gend der gegenwärtigen „Revolutions- und Imperialismus- und Selbstbestimmungsrecht der Völker“ näher war als der Mod der Historie des Prozesses gegen diesen Warren Hastings, der weder ein großer Moralist war, noch ein Mächtigster von Weltensummen, sondern einfach ein guter Soldat und ein gewandter Geschäftsmann. Aber die spätere Entwicklung feuchtwangerischer seine Größe bestärkte. Die beiden Autoren haben mit viel Völl und Konstruktionsfähigkeit die heutige weltweite Situation, soweit sie Indien angeht, aus der Geschichte heraus zu bekommen gesucht. Und da tum es ihnen darauf an, sehr für das arme, unterdrückte Volk zu plädieren (das in Warren Hastings gelegentlich einen warmen Fürsprecher hat), und gegen die vielen reichen Wärbis, die von den Geldheuten in London gehalten werden. Kalkutta, 4. Mai 1773 — das ist der Sieg des Genies über den Geist oder Instigt der Heiligkeit, puritanisch-kapitalistischen Großkapital, die in der Londoner Zentrale der Ostindischen Kompanie liegen, die da feuchtwanger sagen, die Welt brauche seine Genies. Als man Hastings ein Jahresfrist später demnach zu Fall brachte, war sein Völl, Indien, so gut wie gelichtet, weitestens in den Fundamenten gestigt; Hastings hatte sich gegen die Staatsräuberei durchgeigelt, die zwei unmögliche Dinge zugleich verlangte, Humanität und Geld.

Das Urteil aller Anstigen klar. Mit solchen Unfug muss aufgeräumt werden. Denn damit wird gewisse Kreise nur billiges Material in die Hände gespielt. „Revolitionen kommen“, das hat der ehemalige Volksbeauftragte Erwin Wortz in seiner Schrift „Aus der Verfassung der deutschen Revolution“ in rührender Offenherzigkeit erzählt, nicht von selbst, sie werden gemacht.“ Die an den Bombenanschlägen beteiligten Männer sollten sich einmal diefe Wortzeile Schrift vornehmen und daraus lernen, was alles „dazu gehört“. Sie ändern durch die Entfaltung und ihre Aufmunterung von abenteuerlich Beiragungen nichts an dem, was nicht bloß für alle als unerträglich empfunden, sondern liefern dem besänftigten System weiter die wenig schönen Waffen, die Freiheit, eine Ergründungsfahrt der sogenannten deutschen Revolution, zu freiben und die wirkliche Arbeit und Erneuerungsbewegung zu behindern. Eeerving wird ihnen aus tiefstem Herzen dankbar sein, daß er eine treffliche „Begründung“ für das neue Republikanische Gesetz gefunden hat.

Das ist die eine Seite der Sache. Man braucht den Dingen keinerlei Gewalt anzutun, wenn man daraus zum wesentlichen Teil die hierberhafte Tätigkeit der Polizei und die unerwünschten Verhaftungen Unbeteiligter erläßt. Man will etwas finden und ist im Grunde gar nicht böse, wenn die übertriebenen Darstellungen in der Antikresse losgelassen werden. Wichtiger ist aber die andere Seite, und diese sollte den derzeitigen Machthabern zu denken geben. Als August Winnig noch Oberpräsident von Ostpreußen war, wurde er einmal von seinen damaligen Genossen zu Gisse gerufen, weil einige von ihnen, nachdem man Angehörige einer Freiwirtschaftsbande überfallen hatte, von diesen hiefen verprügelt worden waren. Sie verlangten, daß er dafür Sorge, daß die „Disziplin“ bei den Soldaten aufrecht erhalten würde. Winnig lagte ihnen darauf kurz und trocken, sie sollten daran denken, daß sie mit der Revolution selber diese Disziplin aus schwerer erfüllt hätten.

ung Hastings als ein Theaterstück. Es ist aber auch als Abenteuer in der Moderne zu begreifen, nicht als Historie, obwohl es durchaus mit modernen, wirksamen Mitteln hergestellt ist. Es ist — um es auf eine kurze Formel zu bringen — zu handlungsgarm und zu redselig, ist trotzdem ein Dialogstück, sondern nur ein Stück in Dialogen, das ist alles zu willkürlichem, wie die Autoren ihren Genden in die Parthe setzen und ihm dann wieder heranziehen. Auf der Bühne geschieht zu wenig (obgleich überaus wichtige Taten besprochen werden), und wenn etwas geschieht, dann ist das bereits nicht immer das Künftliche und Heitergebeide. Am deutlichsten offenbaren dies die Szenen um die einzige Frau des Stückes. Sie ist hineinintroduziert, damit nur ja die Sache noch einen Gang kriegt. Hier wird das Gende durch die Aritaratur zum Völlger degradiert, der, um sein Indien zu retten, mege aber, um seine Geliebte zu behaupten, sich an ihr betruet wie ein kleiner Mann. An Wirklichkeit hat sich Hastings wie fast alle Kolonialisten unerschlich und unerblich bereichert; aber er tat es mit dem Nichte des ganz Großen, Krutalen, der den engen Bindungen höhergerichteter Völlwerke nicht unterliegt, wenn er der Willkürlichkeit Völl eine gelbnerer Gegenleistung vornehmen kann.

So wenig alle die Kolonialisten vorgelegen hat, daß das Stück nicht mehr, ganz neue „Sage „Kalkutta“ auf Tapet brachte, so sehr kann man mit der Art und Weise zufrieden sein, mit der man sie herausbrachte. Alfred Durrs Regie auf das beste unterstützt durch die ganz vorzügliche Bühnensetzung von Paul Rosen, hat hier fast Spiel und Gesekspiel herausgearbeitet, Tempo gegeben, so gut es ging (seiner lieh der Text oft nicht mehr zu) und vor allem für ein flottes Zusammenpiel und einen gut pointierten Dialog Sorge getragen. Das Alfred-Wärbere kann überhaupt im Ganzen nicht angedeutet werden. Hans Richter hatte in einer größeren Rolle (Hastings) zum ersten Male Gelegenheit, uns sein Talent zu beweisen. Er fand die Gegenstände am besten „nicht ganz humorlos“ „Jungenbären“ und der ernsthaften, harten „Menschlichkeit“ und machte die Übertragung müde zu gestalten. Eine gute Leistung, die nur ein ganz klein wenig unter sprachlichen Gärten litt. — Unter den Mitglieder des Obersten Rates war Robert

„fabel“ des jungen Wieners Friedrich Müllers, der die Angelegenheit der „Revolutionsgeschichte“ mit etwas mehrbedeutend empfundenen Tauspiel mit: In einer Kausseffekt erleben auch junge Wärbis — um mit der „Herin des Kausseffekts“ vom Wärbis Trummer konzentriert ausgedrückt (Freuchtwanger) zu reden — wie zwei das Gende, aber auch hier bei unvollständiger Kenntnis (Genen von genialer Intuition — die Hochzeit, dann vor allem die Reispresse, in Gallos Wärbis. Der Rest ist bei dieser Aufführung sehr fast gelungen. Aber der Publikumserfolg geberichte daß der grotesken Tanzsänge nach der kleinen Suite Nr. 3 von Strawinsky, einer wie in der Musik, so auch in der Choreographie überaus wärbis Verjüngung, die Klare Wärbis und Tauspiel zugleich einsehlich, die im Wärbis Sportbetriebe und Wärbis angeht, im Wärbis sich billigerweise mit den Kollegen vom Haffischen Ballett befehlt, mit zuzuführen kleinsten Wärbis tanzt und den Wärbis zu einem Ganten der Wärbis, „Ammatratia“ geteilt.

### Sarah Kreuzberg und Yvonne Georgi

Kalkutta, 4. Mai 1773

Sarah Kreuzberg braucht nicht erst unter Beweis zu stellen, welche Qualität er für die Parthei schärfsten Wärbis bedeutet — er bringt einen Beitrag mit, und wenn nach dieser ersten großen Veranpaltung, mit der dieser Wärbis zu befehtigen war, eines zu bedeuten ist, so ist es die Tatsache, daß man nicht aus Yvonne Georgi sei engagiert. Weil man heute seine Arbeit nicht mehr von der seiner Wärbis gen teunt denken mag. Es läßt sich einiges gegen Sarah Kreuzbergs Ausdruck einwenden, der mit seinen dem Naturalismus entlehnten Formen in das handgreifliche Bedeutentollen der verlesenen Fantonomie zurückfällt; in ersten Wärbis, die Wärbis (die Beschäftigung der Wärbis) nach dem Haffischen Wärbis hier unangeführten Wärbis von Darius Wärbis) ergab sich aus diesem Bericht auf Abwehung eine Distreng gegenüber dem ganz aus fühlbaren Vorstellungen gehaltenen Wärbis. Aber aus dieser von der Kreuzbergs angelegentlich „Kausseffekt“ blieb der schone Gend der Einheit dieses einsigartigen Tanzpaares.

Glücklicherweise die eben erwähnten Bedenken beim Hauptereignis des Abends, der „Wärbis-











Sicht - Worte in die Zeit

Wird nicht leben an die deutsche Nation... Man bringe diese Nation zurück von der falschen Richtung...

Der Glaube des ewigen Menschen an die ewige Fortdauer seiner Persönlichkeit auf dieser Erde...

Welcher Geist ist es, der mit eigener Sicherheit und Gewissenheit sich ausruhen stellen darf?

Der Mensch, dessen Augen... in der Welt aufzuwachen...

\*) „Ich, Gottlieb Fichte, habe an die deutsche Nation...“

land zum Zeugen machen dieser unserer niedrigsten... „Es hängt von euch ab, ob ihr das Ende sein wollt...“

Vor Tagesanbruch

Skizze von Otto Fabian

Deining zählte zu den Stillen, Wesirigen, In- schüchternen unserer Kompagnie...

Wie blaueaugige Berlen zeigten sich die Mächte... „Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Es hängt von euch ab, ob ihr das Ende sein wollt...“

„Am 1. habe Deining abgemittelt, zuerst verheiratet, dann aber...“

„Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Dann kam an einem Abend wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein kleines Ereignis...“

„Ich muß handeln...“

„Da spielte er etwas Fettes, Ceriffelles zwischen seinen Fingern...“

„Mimmi!“, hörte er eine tiefe Stimme neben sich... „Das ist in der Nacht nicht das angenehmste...“

Die Wassenburg

Unlängst hat der Verein für das Deutschtum in Auslande die Wassenburg erworben... „Die Wassenburg ist ein deutsches Baudenkmal...“

Ich oder - ich?

Roman von Hermann Hilgendorf

Copyright bei Greiner & Co., Berlin NW 6 (Schuß).

„Inzwischen verbrachte Lehmann die Jahre im Buchhause...“

„Zwischen zeichnen hatte, war nicht schwer...“

„Der Körper Paul Lehmanns war vornüber ge-...“

„Seine Augen nicht öffnen. Die Lider waren aus-...“





Magdeburger Böfse

Table with 2 columns: 16.9.1929 and 15.9.1929. Lists various commodities like Sack, Mehl, Zucker, etc. with prices.

Leipziger Böfse

Table with 2 columns: 16.9.1929 and 15.9.1929. Lists commodities like Aica, Mehl, Zucker, etc. with prices.

Leipzig, 16. Sept. (Freibörse) Ganzes Mehl - Rammer Silber 1/4, Leinwand 1/2, Kleiderstoff 1/2, etc.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: 16.9.1929 and 15.9.1929. Lists exchange rates for various countries like England, Frankreich, etc.

Berliner Böfse

Berlin, 16. Sept. Am heutigen Börsenbeginn war die Depression der Börse eine recht gründliche Stimmung geworden. Die Devisenböfse, die in den letzten Tagen auf dem Kursniveau geduldet hatten, zeigten keine Besserung...

Eigene Funkmeldung

Table with 2 columns: 16.9.14.3 and 15.9.14.3. Lists various stocks and bonds with prices.

Leit, die bei mitunter recht fühlbarer Marktnappigkeit durchweg zu ansehnlichen Kurssteigerungen führte. Da entgegen der Meldung eines Berliner Mittagsblattes vom vergangenen Sonntag die Genehmigung zur Einführung der allgemeinen fünfjährige Linie erreicht wurde, sind auch die Spekulation und die Kurssteigerungen vorüber, nur die Stimmung allgemein beruhigt und zufriedener. Man erwartet auch aus der Affäre der Frankfurter Allgemeinen keine weiteren Erörterungen mehr und glaubt nicht, daß im Zusammenhang hiermit weitere Veröffentlichungen erfolgen werden. Die letzte Verknappung am kurzfristigen Geldmarkt wurde als übliche Wiederholung betrachtet und blieb unbeachtet. Der Satz für Zinsschuld mit 6 bis 8 Prozent unverändert zu stehen war.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund schwach, dagegen Schweizer Franken besser. Man nannte: Kabel-Mark 4,30,08, London-Mark 20,36, Kabel-Dollar 4,84,66, Kabel-Geld 5,10,05.

Getreide und Produkte

Berlin, 16. Sept. Nach der jüngeren Auslandsmeldung eröffnete die Brotentwerfer bei neuen Verordnungen in jetziger Haltung, wenn auch das Geschäft kein größeres Ausmaß erreichte. Die Qualitätsbeurteilung waren infolge besserer Nachrichten der heimischen Märkte im Ganzen bessere Preise als im Vorjahr durchzuführen. Roggen wurde zur prompten Wagonablieferung ausbleiben angeboten, und fand zu Sonnenbreißen Unterzunft, jedoch glaubt man weitere Steigerungen zu bedauern zu können. Roggen war noch immer nicht immer zu bekommen. Am Lieferungsmarkt festeten die Preise für beide Brotgetreidearten bis eine Mark höher ein. Weizen hat bei jetzigen Preisen laute, jedoch keine Konjunktur. Safer wird in feinen Qualitäten für Exporten weiter gefragt, das Preisniveau ist etwas gehäuft. Getreide für unterbreiteten Preisen in ruhigem Geschäft.

Table with 2 columns: 16.9.1929 and 15.9.1929. Lists various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. with prices.

Zucker

Wanzenburg, 16. Sept. (Weißbrot) Preis für Weißzucker einschließlich Erd- und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab

Erbsen- und Bohnenproduktion im Jahre 1928

Leber Forderung und Mehl deutscher Sojale im Jahre 1928 liegt jetzt das Geschäft in Wirtschaft und Statistik

Webstoffe Bremer Terminnotierungen für Baumwolle von 1. Sept. (Mittelwert von Fines, Halbzwerg und Schrotz)

Metalle Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland 100 Kilo

Die in den beiden Vorjahren beobachtete Zunahme der Arbeitslosigkeit erfährt eine weitere erhebliche Steigerung. Am Zusammenhang sind die Arbeitslosen mit dem Vorgehen, ferner an der Metall- und der chemischen Industrie

Steigerung der Arbeitslosigkeit in Mitteldeutschland Die in den beiden Vorjahren beobachtete Zunahme der Arbeitslosigkeit erfährt eine weitere erhebliche Steigerung.

Das deutsche Getreide Von der amtlichen Statistik veröffentlicht der Landwirtschaftsminister am 14. Sept. (Sonder) konnten erstmalig drei Erhebungen des neuen Stempels („Deutsches Getreide“) am Mitglieder der Zentral-Exportverwertungsgesellschaft auf die

Zusammenarbeit der japanischen und chinesischen Staatsbank. Zwölf der japanischen und der chinesischen Staatsbank sind Verhandlungen über den Abschluss eines besonderen Abkommens, das die Zusammenarbeit beider Banken vorsehen soll, eingeleitet worden.

Alten-Regierung-Brauerei zu Schloß-Gemünd. Die bekannt, ist für das am 30. September d. J. ablaufende Geschäftsjahr 1928/29 voranschreitend wieder eine Dividende von 10 Prozent zu erwarten.

Berliner Böfse vom 17. September 1929.

Table with 2 columns: 16.9.14.3 and 15.9.14.3. Lists various stocks and bonds with prices.

Table with 2 columns: 16.9.14.3 and 15.9.14.3. Lists various stocks and bonds with prices.

Wenn man interveniert...

Frankreich befragt sich über die deutsche Intervention in Charbin

Berlin, 16. September.

Das Außenministerium der Kommissionsregierung hat eine weitere Verbalnote über den Schutz der deutschen Konsulate in China...

In der Verbalnote vom 12. d. M. wird die Note vom 6. d. M. dahin ausgelegt, daß sie nicht Angriffe gegen die deutschen Konsulate...

New York, 16. September.

Die chinesische Regierung hat an die amerikanische Regierung eine Note geschrieben, die die Aufforderung enthält, unüberhörlich Verhandlungen wegen der Aufgabe der territorialitätsrechte in China einzutreten.

Managemente französische Manöver in der Nordsee

In der Gegend von Gollheim und Biederheim im Nordsee-Bereich finden jetzt unangenehme französische Manöver statt.

Reisende „Miss Amerika“ zertrümmert

Mailand, 14. September.

Mit großem Interesse sah man in Italien eine amerikanische Begegnung der beiden Rennboote „Miss America“ und „Miss England“...

Paul Müller erleidet Schädelbruch

New York, 16. September.

Wie aus Elizabeth-Stadt (Nord-Carolina) gemeldet wird, ist das zweite Boot des Deutschen Paul Müller, der in einem Segelboot den Ozean bezwungen hat, an einer Seifenblase zertrümmert.

Straßenschlacht in St. Pauli

Hamburg, 14. September.

In der Nacht zum Sonnabend fanden im Hamburger Vergnügungsviertel St. Pauli zwei größere Schlägereien zwischen Maurern und Zimmerleuten statt...

Italien gegen das Mandats-System

Erregte Aussprache vor der Völkerbundskommission Sympathisierender deutscher Generalprotest

Genf, 16. September.

In der letzten Kommission der Völkerbundversammlung für politische Fragen fand heute eine grundsätzliche Aussprache über den Charakter der Mandatsgebiete...

Der italienische Vertreter vertrat den Standpunkt, daß nach den Bestimmungen des Völkerbundespaktes die Zuerweisung der Mandatsgebiete an England, Frankreich, Japan, Belgien und Schweden nur einen nichtständigen Charakter trage.

Diese Meinung wurde vom französischen Vertreter abgelehnt. Er betonte, daß die Verwaltung der A-Mandatsgebiete (Palästina und Syrien) nicht von jährlicher Dauer ist...

Im Namen der Mandatskommission lehnte der Schweizer Professor Rappard ausdrücklich diese Auffassung ab. Der englische Vertreter erklärte, eine neue Verteilung oder Neuordnung der Mandatsgebiete sei nur unter völliger Zustimmung sämtlicher alliierten Mächte einschließlicher der Regierung der Vereinigten Staaten zulässig.

Wegen dieser Erklärung legte Staatssekretär von Schubert einen förmlichen Generalprotest ein. Es handelte sich hierbei um eine außerordentlich schwierige politische und juristische Frage.

Die Erklärung des englischen Vertreters hat alle an dem Pariser Ausschüsse zu übernehmenden Hindernisse. Es soll der Plan der industriellen Abmachungen über Rohle und Leder insbesondere auf Widerspruch von italienischer Seite stoßen.

Paris, 16. September.

Das „Echo de Paris“ beschäftigt sich mit den von den Generälen ausgearbeiteten Plänen der industriellen Abmachungen über Rohle und Leder insbesondere auf Widerspruch von italienischer Seite.

12. Kongreß der christlichen Gewerkschaften

Frankfurt (Main), 16. September.

Der 12. Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands wurde am Sonntag in Frankfurt (Main) durch den ersten Vorsitzenden des Gesamtverbandes, Otto, im Volksbildungsraum eröffnet.

führt worden sein, insbesondere gegen die Behauptung, daß die Rentenreform erheblich angenommen habe.

Arbeitsbeginn der Young-Ausschüsse

Ausschüsse der deutschen Delegierten nach Paris.

Berlin, 16. September.

Die im Haag vorgelegenen Ausschüsse für die Regelung finanzieller Fragen am Young-Plan, und zwar der Ausschüsse für die Liquidierung der Bergangelegenheit und die Heberungsmaßnahmen sowie der Schlichtungsausschüsse werden heute, am 16. September, in Paris ihre Arbeiten aufnehmen.

Schacht's Brief an Owen Young

Das Schicksal der deutschen Reichsbahn

Berlin, 16. September.

„Laut „Kölnischer Zeitung“ veröffentlicht der „Demokratische Zeitungsdienst“ den bisher unbekannt gebliebenen Brief Schacht's an den Präsidenten der Pariser Sachverständigen-Konferenz, Owen Young vom 8. Juni, dessen Veröffentlichung seit langem gefordert worden war, da er angeht für das Schicksal der Reichsbahn entscheidend sein sollte.

„In Kapitel 8 — Quellen und Sicherheiten — ist vorgetragen worden, daß das Organisationskomitee Vorarbeiten ausarbeitet, wonach der private und unabhängige Charakter der Deutschen Reichsbahngesellschaft aufrecht erhalten bleibt.“

„In Kapitel 8 — Quellen und Sicherheiten — ist vorgetragen worden, daß das Organisationskomitee Vorarbeiten ausarbeitet, wonach der private und unabhängige Charakter der Deutschen Reichsbahngesellschaft aufrecht erhalten bleibt.“

Schacht in Flammen

Schwere Unglücksfälle im Bergwerk

Saasbrücken, 15. September.

Am Sonntag früh ereignete sich auf dem St. Ratz-Schacht bei der Westfälischen Steinhüttengrube Klein-Ruffeln (Westfalen) eine schwere Explosion, hervorgerufen durch ein im Schacht plötzlich auftretendes Feuer.

Offen-Steel, 15. September.

Auf der stillgelegten Grube Deimeisberg in Steele werden jetzt von einer Interessentenfirma Abbrucharbeiten ausgeführt, bei denen auch Schweißarbeiten zur Verwendung kommen.

Schwere Flugunfälle in Amerika

New York, 16. September.

In den Vereinigten Staaten haben sich drei schwere Flugunfälle ereignet, die insgesamt 13 Todesopfer forderten.

Bei Warthon (Wisconsin) stürzte ein großes Ballonflugzeug ab und geriet in Brand. Die Besatzung darunter die beiden Piloten, wurden der Nähe von Caland (Kalifornien) Flugzeug ab und durchbrach das Gitterhaus. Das Flugzeug stürzte in Brand. Der Pilot wurde durch einen Unfall getötet. Infolge Flugunfälle erfolgte, außerdem zwei Flugzeuge zu...

Die Weltkammerate wird gebaut

Berlin, 16. September.

Im Professor Oberth, dem Reichsrath des Pariser internationalen Weltkammerates für Raumschiffahrt, Gelegenheit zu geben, seine wissenschaftlichen Theorien in die Praxis umzusetzen, haben sich die USA und Großbritannien entschlossen, den Bau der Weltkammerate gemeinsam zu finanzieren.

Der Oberwalder Mörder verhaftet

Berlin, 16. September.

Wie gemeldet wird, wurde in der Nähe von Stettin der des Raubmordes an der Zigarenhändlerin Elisebrandt in Oberwalde verdächtige Landstreicher Hermann Wahls von Genbranten festgenommen und der Vorkommission in Oberwalde angeführt.

Zeppelin besucht Berlin?

Berlin, 16. September.

Wie schon gemeldet, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Dienstag in den frühen Morgenstunden zu einer etwa 24 Stunden dauernden Reise nach Berlin fliegen. Nach einer Berliner Meldung soll das Luftschiff nach Berlin zu kommen und in Staaken zu landen.

Feuer im Schiff

Stockholm, 16. September.

Am Sonnabend mittag passierte der finnische Dampfer „Orion“ mit dem deutschen Dampfer „Mifdom“ im Schleppe Sandham bei Stockholm. „Mifdom“ war auf dem Wege von England nach Leningrad auf hoher See in Brand geraten und schwer beschädigt worden.

Deutscher Städtetag in Frankfurt (Main)

Frankfurt (Main), 16. September.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Reichsvereins der Deutschen Städtetage findet am 27. und 28. September in Frankfurt (Main) statt.



Max Wastra, einer der Führer der Deutschen Nationalen Volkspartei...

Druck und Verlag von Otto Ziehe

Redaktionelle Leitung: Dr. Hans-Rudolf Ohmann. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Hans-Rudolf Ohmann. Druck und Verlag von Otto Ziehe.

Heute, den 14. September, nachts 1 Uhr, entschlief nach langem schweren, in größter Geduld getragenen Leiden mein herzenguter, inniggeliebter Mann, mein teurer Vater, Schwieger- und Großvater, der

**Erbbesitzer Otto Rohmer**

im 65. Lebensjahre.

Frau Minna Rohmer  
Frau Elli Strauß geb. Rohmer  
Ottomar Strauß  
Jutta Strauß, Enkelin

Möst, den 14. September 1928.

Beerdigung in Möst Dienstag, den 17. September, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

**Todesfälle**  
Mag. Weidmann sen., Kaufmann, 68 Jahre, Halle. Einsegnung Dienstag 14½ Uhr in Kapelle Gertraudenfriedhof.

**Im Frauenfall** ruhen Sie bitte 329 20 an, und riskierenden Ihnen bereitwillig eine Ausruhm-Frauerhüte

**Städt. Theater**  
Heute, Montag, 20-21 Uhr Die Räuber Schauspiel von Fr. Schiller.

**Dr. Paul**  
Leipzigstraße 66

**Zurück Frau Dr. med. Scharie**  
Gustav-Hertzberg-Straße 9.

**guten Maß-Ulster**  
Max Teuscher, Barfüßerstr. 6.

**Richard Fleming**  
Halle's Brüderstr. 12/16

**Heinrich Wittenberg**  
Briketts Koks Eiforbriketts Brennholz

**Ganz Halle sollte Dienstag Fische essen**  
Nordsee

**Goldbarth v. S.**  
grüne Bettelie

**Besteck**  
30 Stück echt silberne

**Juweller Tittel**  
Schmeerstraße 12

**Ein. Autor**  
Institut für

**Kaule zu den höchsten Tagespreisen**

**Bezugsquellen-Nachweis**  
für Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Verkehr

**Abfuhr-Institute**

**Emil Danne**

**Ankerwickel u. Reparatur**

**Auto-Fahrerclub**

**Auto-Federn-Reparatur**

**Auto-Lackierer u. Sattlerei**

**Auto- und Wagenattarieren**

**Pietät**

**Bettfedern-Fabrik**

**Kref & Co.**

**Bilderrahmen**

**Walthalla**  
3 Fratellinis

**Wäscherei R. Dierich**  
Fleischerstr. 1

**Jahre Schuhe drücken!**

**Gastspiel**  
Die Ferry Rosen

**Dächer**  
aus Original Siegen-Pfannenblechen

**Bürobedarf**

**Fr. Müller**

**Gust. Osterwald**

**E. Ilgenstein**

**Dekorationsmaler**

**Drucksachen aller Art**

**Großdrucker Otto Thiele**

**Fahrräder**

**Gummi-Wieber**

**Fenster**

**Hoffmann, Defauer Straße 2a**

**Glaserei und Bilderrahmen**

**Richard Klein**  
Quellenfinder

**Ufa-Theater**  
Leipzig Straße

**Riesenerfolg**  
Ab morg. Dienstag, nur 3 Tage!

**Polizei**

**Erstens kommt es anders**

**Vom Weltflug des „Graf Zeppelin“**

**Unreiner Leint**

**Haararbeiten**

**Zopf-Siebert**

**Hygienische Bedarfsartikel**

**Hygienische Frauenartikel**

**Karbid**

**Kilnschneefabriken**

**Kunstschlossereien**

**Künstliche Glieder**

**Leitergerüstbau**

**Malerei**

**Malerei, Anstrich, Reklame**

**Radio-Anlagen**

**Rechenmaschinen**

**Fr. Müller**

**Schiefer u. Ziegeldeckermstr.**

**Schläuche**

**Schmidt & Bröjel**

**Schreibarbeiten**

**Schreibmaschinen**

**Sch**